



Wasserknappheit: In einem Dorf im Departement Ain wird Leitungswasser acht Stunden am Tag abgestellt

Um der Trockenheit zu begegnen, hat der Bürgermeister von Arboys-en-Bugey im Departement Ain beschlossen, seinen Bürgern für etwa 8 Stunden pro Tag das Wasser abzustellen. Eine Massnahme, die die Gemüter spaltet.

In Arboys-en-Bugey haben die 640 Einwohner des Dorfes am Montag, dem 8. August, für etwa acht Stunden kein Leitungswasser. Diese Entscheidung wurde von der Gemeindeverwaltung getroffen, um grössere Engpässe zu vermeiden. Seit Freitag wird das Leitungswasser zwischen 08:30 und 11:00 Uhr und am Nachmittag zwischen 14:00 und 19:00 Uhr abgeschaltet. Für einige Bewohner ist diese Lösung in der Zeit der Sommerferien nicht angemessen. Andere arrangieren sich damit. „Abends duschen, bevor ich ins Bett gehe, ist auch kein Problem und mittags kann ich zwischen 11:30 und 14:00 Uhr normal kochen“, sagt ein Bewohner gegenüber France 2.

Seit einem Monat kein Regen mehr

Einige Dörfer bekommen die Hitzewelle und die Dürre besonders stark zu spüren. In Arboys-en-Bugey hat es seit einem Monat nicht mehr geregnet, eine der drei Quellen, die das Trinkwasserreservoir speisen, ist ausgetrocknet und der Wasserstand der zweiten Quelle bereitet Sorgen. „Wir müssen auf andere Dinge zurückgreifen, denn Wasser ist unsere wichtigste Ressource“, rechtfertigt Michel-Charles Riera, Bürgermeister von Arboys-en-Bugey (Ain), die Situation. In nur drei Tagen soll der Wasserverbrauch des Dorfes nach Angaben der Gemeinde um 10% gesunken sein.